

Stimmt es, dass...?

Erweiterte Fassung

...nur Russland schuld ist am neuen Ost-West-Konflikt?

The New York Times

Late Edition

New York: Today, morning clouds, drizzle, brighter this afternoon. High 54. Tonight, some fog. Low 43. Tomorrow, partly sunny. High 60. Yesterday, high 54, low 37. Details are on page 47.

Copyright © 1992 The New York Times

NEW YORK, SUNDAY, MARCH 8, 1992

\$2 beyond 15 miles from New York City, except on Long Island.

\$1.50

ry Confronts lut of Violence

ters Search for Buyers

HOLM

n ordinary corporate goal — and that irreconcilably collides with growing sense among many Americans of a nation bleeding from an over-
ply of firepower.

Just a Business?

hat clash of perspectives is perhaps



U.S. STRATEGY PLAN CALLS FOR INSURING NO RIVALS DEVELOP

A ONE-SUPERPOWER WORLD

Pentagon's Document Outlines
Ways to Thwart Challenges
to Primacy of America

By PATRICK E. TYLER
Special to The New York Times

Am Sonntag, den 8. März 1992 titelte die NYT: „US Strategie möchte sicherstellen, dass sich keine Rivalen entwickeln können. Ein Welt mit nur einer Supermacht. Pentagon möchte die Vormachtstellung Amerikas absichern.“¹ Die NYT zitiert aus einem Dokument welches unter dem damaligen Verteidigungsminister Dick Cheney und seinem Mitarbeiter Paul Wolfowitz, die späteren Architekten des Irakkrieges, entstand. NYT: „In einer umfassenden neuen Grundsatzerklärung, die sich derzeit in der Endphase der Ausarbeitung befindet, bekräftigt das Verteidigungsministerium, dass die politische und militärische Mission der USA darin besteht, sicherzustellen, dass in Westeuropa, Asien oder auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion keine rivalisierende Supermacht entstehen kann. (...) wir müssen alles daransetzen, die Entstehung von rein europäischen Sicherheitsvereinbarungen zu verhindern, die die NATO untergraben würden“. (...) wir sollten planen, uns weiter vorn auf dem Gebiet Osteuropas zu verteidigen.“² Dieser Ansatz zur Sicherstellung amerikanischer Vorherrschaft wurde zwar vielfach kritisiert, aber nie wirklich in Frage gestellt. Deutlich wurde dies in der Debatte zur Nato-Osterweiterung im Auswärtigen-Ausschuss des Kongresses die vom 7. Oktober 1997 bis zum 5. November 1997 geführt, denn hier waren sich Demokraten und Republikaner überwiegend einig in einer Strategie, die seither von allen Präsidenten verfolgt wird: Keine Partnerschaft mit Russland, unlimitierte Nato-Ost-Erweiterung, keine Rücksicht auf den Weltsicherheitsrat der UNO, neue Raketen in Ost-Europa, Kündigung von Rüstungskontrollverträgen.³ Einer der eingeladenen Experten war Zbigniew Brzezinski. Wie kein anderer prägte er die US-Außenpolitik der letzten Jahrzehnte. Er war Sicherheitsberater unter Jimmy Carter, Erfinder der Taliban⁴ und seine Kinder Mika und Mark waren die engsten Berater von Barak Obama. Brzezinski selbst erlebte als Sohn polnischer Diplomaten im Alter von 8 bis 10 die Hochzeit stalinistischer Säuberungen in der Ukraine.⁵ 1997 veröffentlichte er sein wichtigstes Werk: Das große Schachbrett. Amerikas Vorherrschaft und ihre geostrategischen

Voraussetzungen. Zentrale These: Wer Eurasien beherrscht, beherrscht die Welt, denn hier finden sich drei Viertel der weltweit bekannten Energievorkommen. Ein Wirtschaftsraum von Lissabon bis Wladiwostok müsse verhindert werden, zentrales Ziel müsse sein, die Vormachtstellung der USA in dieser Region zu sichern.⁶ Nur so könne sichergestellt werden, dass die USA die einzige und letzte Weltmacht würden.⁷ In der Originalausgabe von „The Grand Chessboard“ findet sich auf S. 95⁸ ein Schaubild welches zeigt, wie Russland eingekreist werden müsse, um es zu Destabilisieren. Um Russland zu schwächen schlägt Brzezinski die Spaltung Russlands in drei oder vier Teile vor.⁹ Die Beherrschung der Ukraine ist die Voraussetzung für diesen Ansatz, der in den USA seit Jahrzehnten verbreitet ist. Vertreten wird diese Denkschule auch vom Chicago Council on Global Affairs. Deren Sprecher George Friedmann formulierte 2015, man habe viele Kriege geführt, damit Deutschland und Russland sich nicht verbinden könnten, denn zusammen seien sie die einzige Macht, die die USA bedrohen könnten.¹⁰ Auch die einflussreiche extrem konservative „Heritage foundation“ fordert in ihrer Satzung die weltweite Vormachtstellung der USA¹¹. Sie formulierte in ihrem 2023 veröffentlichten *Programm 2025* Leitlinien zur Ausrichtung zukünftiger US-Politik, die zusammengefasst in Trumps Wahlprogramm „agenda 47“ wieder auftauchen. Nahezu alles, was die „heritage“ fordert, setzt Trump um.

Putin ist ohne jeden Zweifel verantwortlich für den furchterlichen Krieg in der Ukraine. Niemand hat ihn dazu gezwungen. Dass die welthistorische Chance nach dem Fall der Mauer auf eine dauerhafte europäische Friedenslösung, „Gemeinsames Haus Europa“, verspielt wurde, gründet ganz wesentlich in dem Politikziel der USA, die einzige und letzte Supermacht zu sein.

¹ <https://timesmachine.nytimes.com/timesmachine/1992/03/08/issue.html>

² Ebd.

³ **THE DEBATE ON NATO ENLARGEMENT** HEARINGS BEFORE THE COMMITTEE ON FOREIGN RELATIONS UNITED STATES SENATE ONE HUNDRED FIFTH CONGRESS FIRST SESSION OCTOBER 7, 9, 22, 28, 30 AND NOVEMBER 5, 1997 Printed for the use of the Committee on Foreign Relations S. 4

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Operation_Cyclone

⁵ <https://www.blaetter.de/ausgabe/2008/juli/die-welt-als-schachbrett> S. 54

⁶ Ebd. S. 55

⁷ Ebd. S. 57

⁸ Zbigniew Brzezinski. The grand chessboard: American primacy and its geostrategic imperatives. 1997

⁹ <https://www.blaetter.de/ausgabe/2008/juli/die-welt-als-schachbrett> S. 62

¹⁰ Zit. Nach Jonas Tögel, Kognitive Kriegsführung, Berlin 2023, S 153

¹¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Project_2025